

Behandlungsansätze des akuten Tinnitus

Über Jahrzehnte ist man bei der Behandlung des Tinnitus davon ausgegangen, dass Durchblutungsstörungen die Ursache für Tinnitus seien. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen jedoch, dass die angenommenen Risikofaktoren bei Tinnitus nicht gehäuft vorkommen.

Angesichts der vielen Ursachen, die zu einem Ohrgeräusch führen können, hat sich eine weite Bandbreite von Behandlungsverfahren mehr oder weniger etabliert, ohne dass jedoch ein wissenschaftlicher Nachweis vorhanden ist.

- Infusionen mit HAES (Hydroxyethylstärke)
- Tabletten (Ginkgo)
- Druckkammer (Hyperbare Oxygenierung= HBO)
- Kortison
- Akupunktur
- Sauerstofftherapie
- Chirotherapie
- Osteopathie
- Neuraltherapie

Grundsätzlich haben die oben genannten Behandlungsformen, insbesondere die ersten vier Verfahren, ihre Indikation beim akuten, frisch aufgetretenen Tinnitus. Mit diesen Verfahren möchte man die Durchblutungssituation im Ohr verbessern und die geschädigten Nervenzellen im Ohr regenerieren. Diese Behandlungen können ambulant, d.h. in der Praxis erfolgen.

Eine stationäre Behandlung sollte immer dann erfolgen, wenn

- der Hörschaden sehr ausgeprägt ist und eine bleibende Behinderung beim Betroffenen hinterlassen würde,
- der Betroffene aus seinem Arbeits- oder familiären Umfeld befreit werden muss,
- ein nicht unerheblicher Vorschaden des anderen Ohres vorliegt,
- wenn der Betroffene über Schwindel klagt.

Merke: Alle medikamentösen Behandlungen werden nicht von der Krankenkasse bezahlt.